

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

71 (18.6.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 R. 12 fr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist der Kreuzer. Beiträge werden franco angenommen.

Dienstag

N^o 71.

den 18. Juni 1850.

Einladung zum Abonnement.



Mit dem 1. Juli 1850 beginnt ein neues Abonnement auf

den **Pforzheimer Beobachter.**



Indem wir uns erlauben, zu diesem Abonnement freundlichst einzuladen, ersuchen wir um gefällige baldige Angabe neuer Bestellungen entweder hier bei dem Verleger oder dem nächstgelegenen Postamte. Auswärtige Abonnenten, welche das Blatt seither durch die Post bezogen haben, belieben ihre Bestellungen bei derselben vor dem 30. Juni zu erneuern, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt.

Der Beobachter erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, und wird ausgegeben am Montag, Mittwoch und Freitag Abends von 6 bis 7 Uhr — und am Dienstag, Donnerstag und Samstag von Morgens 8 bis 12 Uhr. Der Preis ist in Pforzheim halbjährlich 1 Gulden 12 Kreuzer, welche jedoch vorausbezahlt werden müssen, und zwar vor dem Erscheinen der ersten Nummer im neuen Halbjahr.

Insertate bittet man immer den Tag vor dem Erscheinen des Blattes im Comptoir oder in der Buchdruckerei abzugeben, wobei wir noch bemerken, daß alle Einrückungen der Kürze halber gleich bei der Abgabe zu berichtigen sind. Pforzheim, den 17. Juni 1850.

Comptoir des Beobachters.

Zeitergebnisse.

Pforzheim. Am 14. d. M. sind anfangend blühende späte Kleiner-Trauben im Enzberg bei Riefeln gefunden worden und soll zu erwarten sein, daß alle andern Trauben-Sorten an Johanni zu blühen anfangen werden, wenn nur die Witterung sich etwas günstig zeigt.

Kassel, 12. Juni. Heute ist, ohne die auf morgen zur Berathung über die Forterhebung der Steuern angeordnete Sitzung abzuwarten, durch eine von Hrn. Hassenpflug gegenzeichnete Verordnung die Ständerversammlung aufgelöst worden. Die Steuerverwilligung läuft demnach mit Ende dieses Monats ab.

Berlin, 11. Juni. Der König ist bereits wieder so weit hergestellt, daß er gestern zum ersten Mal eine Spazierfahrt unternehmen konnte.

Vom 12. Juni. Das Fürstenkollegium der deutschen Union ist heute Mittag um 12 Uhr unter dem Vorsteher des Hrn. v. Eybow eröffnet worden.

Stuttgart. Am Anfange des laufenden Jahres war im Königreich der Stand der verschiedenen Hausthiere folgender: Pferde über zwei Jahre alte 91,959, unter zwei Jahren 11,878, zusammen also 103,837. Dem Donaukreise fallen vor dieser Anzahl allein 46,506 zu. Die größte Pferdezahl hat der Oberamtsbezirk Vöhringen (4825), während der Bezirk Cannstatt die wenigsten zählt (375). Rindvieh: Gesamtzahl 860,123 St., auch hier hat der Donaukreis die größte Zahl aufzuweisen 267,977 St. Im Verhältnis zur Bodenfläche hat der Jarkreis die meisten Ochsen und die wenigsten Pferde, während das umgekehrte Verhältnis im Donaukreise sich herausstellt. Von den einzelnen Bezirken hat Hall, durch die Mastung des Rindviehs berühmt, den höchsten Stand der Ochsen (6980) den niedersten Blaubeuren (247 St.), wogegen Vöhringen mit der größten Anzahl Kühe

(12,242) hervorzuhellen sein dürfte. Im Allgemeinen entfällt auf den Bezirk Ellwangen das meiste Hornvieh, indem solcher im Ganzen (Ochsen, Kühe, Kalbeln u.) 26,398 Stücke aufzuweisen hat. Esel: 447 Stücke. Schafe: 576,284 Stücke. Der Jarkreis die meisten 212,230 St. Von den einzelnen Bezirken Göppingen 45,904. Schweine 210,702; auch von diesen kommen die meisten dem Jarkreis und von den einzelnen Bezirken dem Oberamte Gerabronn (8172 St.) zu. Ziegen: 50,988, von diesen hat Balingen allein beinahe dritthalbtausend. Bienebstöcke: 90,974, von denen etwa ein Drittel dem Donaukreise zufällt. — Den höchsten Pferdebestand wies in einem Zeitraum von etwa 40 Jahren das Jahr 1847 mit 105,487 nach, dagegen wurde die jetzige Zahl des Rindviehs in früheren Jahren nie erreicht. Die meisten Schafe wies das Jahr 1837 mit 697,292 Stücken nach. Der Gesamtwert des sämmtlichen Viehs mag nach den jetzigen Durchschnittsberechnungen etwa 45—46 Millionen betragen. (Schw.M.)

Leonberg. (Ueber das Einsalzen des dürreren Futters.) Die ungünstige und sehr veränderliche Witterung lassen den Landwirth über das Einbringen seines dürreren Futters sehr in Sorgen; im Falle das Wetter während der Heuernte veränderlich sein sollte, ist auf ein zwar schon lange bekanntes, aber wenig beachtetes Mittel, nämlich das Einsalzen des dürreren Futters, wenn es in die Scheuer kommt, aufmerksam zu machen. Salz macht schlechtes Futter dem Rindvieh genießbar und ist der Gesundheit zuträglich. Das Einsalzen wird beim Einbringen des Futters in die Scheuer vorgenommen; bei gut eingebrachtem Futter hat man 1 Pfund und bei schlecht eingebrachtem 1½—2 Pfund Salz auf den Centner nöthig. Das Einstreuen wird von derjenigen Person besorgt, welche ohnedies zum Eintreten des Futters verwendet wird. Bei saurem Gartengras, bei

Heu von überschwemmten Wiesen thut das Einsalzen eine außerordentliche Wirkung; das Heu wird dem Rindvieh nur dadurch genießbar gemacht. Wie viele hundert Morgen schlechte Wiesen haben wir, deren Futter durch Einstreuen von Salz außerordentlich verbessert werden könnte.

Geduld.

Geduld!

Geduld im Kampf mit Sorg' und Müß',
Bist' unverdrossen spät und früh;
Steigt höher stets des Tages Gluth,
Stieg auch dein Muth.

Geduld!

Geduld, oft bringt ein einz'ger Tag,
Was Jahresarbeit nicht vermag;
Was du gefät mit treuem Fleiß,
Reist stillerweis.

Geduld!

Geduld o Herz, im Sturm und Frost,
Ob Ankraut deine Saat durchsprößt,
Es kommt die Zeit, wo dein Verdienst
Dir reichlich zinst.

Geduld!

Geduld im Kampf, wenn wahnbekeugt
Der Wahrheit Strahl nur langsam steigt,
Wenn sich Beschränktheit steift und stemmt,
Den Fortschritt hemmt.

Geduld!

Geduld, wenn für und für
Sich Unheil häuft und Ungebüß,
Wenn Unwohl glänzt und Unwerth steigt,
Und Weisheit schweigt.

Geduld!

Halt aus auf offner g'rader Bahn,
Du kommst, ob langsam doch voran,
Durchs Nebelthal zum Licht hinaus,
Halt aus, halt aus!

Geduld!

Bis an den letzten Glockenschlag,
Sei's früh, sei's spät, es kommt der Tag,
Der dir entschleiert Gottes Huld.
Geduld, Geduld!

Die berühmte fromme Armenfreundin Mrs. Elisabeth Fry in London empfahl immer folgende goldene Lebensregeln: 1) Vergeube niemals die Zeit: ich halte jene kurzen Mußstunden nicht verloren, welche man alltäglich der Unterhaltung oder Erholung widmet; aber man muß sich stets an eine gewisse regelmäßige Thätigkeit gewöhnen. 2) Weiche niemals auch nur im Mindesten von der Wahrheit ab. 3) Rede Niemanden etwas Schlimmes nach, wenn Du etwas Gutes von ihm zu sagen weißt; übe nicht allein mit dem Munde, sondern auch mit dem Herzen die gebotene Nächstenliebe aus. 4) Sei niemals zornig, reizbar oder unfreundlich gegen Andere. 5) Erlaube Dir keine Ueppigkeit und Luxusgenüsse, die über die Nothdurft hinausgehen. 6) Handle in Allem mit Ueberlegung, und wenn es Dir auch namenlos schwierig wird, Deinen Pfad recht zu wandeln, so hege Vertrauen zu jener Macht, welche allein im Stande ist, Dir beizustehen, und strenge Deine Kräfte und Fähigkeiten an, so gut Du kannst.

Auflösung des Palindroms in Nr. 70.
Sarg. — Grab.

Antliche Bekanntmachungen.

Diebstahls-Anzeige und Fahndung.

D. A. Nr. 18,286. Vor einigen Wochen wurde aus dem in der Nähe des Schafhofes gelegenen Steinbruche ein Zweispize und eine Flechte, auf denen beiden sich die Buchstaben F. A. befanden, entwendet. Wir veröffentlichen dieses Behufs der Fahndung auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter und die entwendeten Gegenstände.

Pforzheim, den 13. Mai 1850.

Großh. Oberamt,

Fecht.

(3)3, Urtheil.

Nro. 9259. In Untersuchungssachen
II. Senat. gegen

den Rechtskandidaten Alexander Wolf
in Pforzheim,

wegen Theilnahme am Hochverrath,
wird auf ungehorsames Ausbleiben und erhobene
Verteidigung des Angeeschuldigten zu Recht er-
kannt:

Alexander Wolf von Pforzheim sei der
Theilnahme an den im Mai und Juni v. J.
stattgehabten hochverrätherischen Unternehmungen
für schuldig zu erklären, deshalb zur Er-
streckung einer gemeinen Zuchthausstrafe von
zwei Jahren oder ein Jahr vier Monat Ein-
zelhaft, zum Ersaz des der Großh. Staatskasse
durch diese Unternehmungen verursachten Scha-
dens unter sammtverbindlicher Haftbarkeit mit
allen denjenigen, welche wegen des gleichen
Verbrechens bereits verurtheilt sind oder noch
verurtheilt werden, und zur Tragung der Un-
tersuchungskosten zu verurtheilen.

B. R. W.

Dessen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Ur-
theil nach Verordnung Großh. Bad. Hofgerichts
des Mittelhainkreises ausgefertigt und mit dem
größeren Gerichtsiniegel versehen.

So geschehen, Bruchsal, den 22. Mai 1850.
Preslinari. (Stelle des Siegels.) F. M a y s.

Aus Gr. Bad. Hofgerichts-Verordnung
Springer.

Nro. 17719. Vorstehendes Erkenntniß wird
beim flüchtigen Alexander Wolf von Pforzheim
hiermit eröffnet.

Pforzheim, den 10. Juni 1850.

Großh. Oberamt,

Fecht.

Gant-Edikt.

D. A. Nr. 17,677. Gegen den Nachlaß des ver-
storbenen Christian Kreutel von Brödingen ha-
ben wir Gant erkannt und Tagsfahrt zum Rich-
tigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf
Dienstag, den 9. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr,
angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für
einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen
wollen, werden daher aufgefordert, solche in der
angesezten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Aus-
schlusses von der Gant, persönlich oder durch ge-

hörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Masse-Pfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht werden.

In Bezug auf Borg-Vergleich und Ernennung des Masse-Pflegers wird der Richterscheidende als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Pforzheim, den 8. Juni 1850.
Großh. Oberamt.
Graeff.

Ausschluß = Erkenntniß.

D. A. Nro. 18,087. Alle Gläubiger, welche heute ihre Forderungen in der Gant des Kaspar Holzhauser von Schellbronn nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Pforzheim, den 11. Juni 1850.
Großh. Oberamt.
Fecht.

Präclusiv = Bescheid.

D. A. Nro. 18,181. Alle diejenigen Gläubiger, welche in der Gant des jung Jakob Friedrich Starck von Eutingen ihre Ansprüche heute anzumelden unterlassen haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

P. R. W.
Pforzheim, den 4. Juni 1850.
Großherzogl. Oberamt.
Graeff.

[Anzeige.] Die Aufgeber nachstehender das hier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hierher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf haftenden Taxen, hiermit aufgefordert:

Vorstel in Buchold. Heib wo? Schweizer in Mannheim. Müller in Dillstein. Gall in Weil der Stadt. Hoffmann in Stuttgart. Schwarz in Stuttgart. Schlegel in Wildbad. Rothe in Mainz. Folte in Koblenz. Kirchherr in Fium. Bauer in New-York. Reble in New-York. Haabermaas in New-York. Haug in Philadelphia. Stumpf in Aston. Döschläger in Lancaster. Rufer in Monroe. Weis in Albany. Essig in Baltimore. Reble in Hancock. Stemmler in St. Louis. Rudolph in New-Orleans. Kunzmann in New-Orleans. Braun in New-Orleans.

Pforzheim, den 16. Juni 1850.
Großherzogl. Post-Verwaltung.
Becker.

Jorstamt Neuenbürg, Revier Schwann. Holz = Verkauf.

Am Donnerstags, den 20. d. Mts., werden im Staatswald Bergwald unter den bekannten Bedingungen folgende Holzparthien im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

Langholz: 410 Stämme, worunter 121 Stämme Holländerholz, meist starkes Holz bis zum 80er, mit noch 12 und 13 Dez. Zoll Ablafs;
Kloßholz: 268 Stück, worunter etlich und vierzig Stück Spaltklöße für Kübler u. in kleinern Parthien;

Klafterholz:
9 1/4 Klafter buchene Scheiter,
34 " " " Prügel,
87 1/4 " " " Nadelholzscheiter,
103 1/4 " " " Nadelholzprügel,
55 1/2 " " " tannene Rinden,
24 1/4 " " " buchene Reisprügel und
114 1/4 " " " tannene Reisprügel.

Der Verkauf beginnt früh 9 Uhr auf dem Holzschlag, bei ungünstiger Witterung auf dem Rathshaus zu Dennach. Von früh 7 Uhr an wird das dem Verkauf ausgefetzte Holz den Kaufliebhabern durch den kön. Waldschütz Faas zu Dennach vorgezeigt werden, zu welchem Behuf sich dieselben zu gedachter Stunde im Bergwald bei der s. g. Buche einfinden wollen.

Neuenbürg, den 12. Juni 1850.
Kön. Forstamt.
Dietsen.

Engelsbrand, Oberamts Neuenbürg. Holz = Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Lannenwald werden folgende Parthien Floß- und Holländer-Holz am Freitag, den 21. Juni d. Js.,

Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:
1 Stamm 90er,
26 Stämme 80er,
13 " " 64er und
12 " " 48er.

Zu diesem Verkaufe werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß dieses Holz von schöner Qualität ist.

Die Zusammenkunft findet bei der Wohnung des Unterzeichneten statt, von wo aus man sich in den Wald begibt.

Engelsbrand, den 15. Juni 1850.
Schultheißen-Amt.
Bauerle.

Eutingen.

Liegenschafts = Versteigerung.

Aus der Gant des verstorbenen hiesigen Bürgers Johann Mürle werden in Folge richterlicher Verfügung vom 29. Mai d. J., Nr. 16,538, nachverzeichnete Liegenschaften am

Freitag, den 28. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert, als:
Häuser und Gebäude.

Eine zweistöckige Behausung, Scheuer, Stallung und gewölbter Keller, neben Jakob Reble und Friedrich Bittel, vornen die Dorfstraße, hinten jung Michael Laur.

Güter.
7 Morgen 2 Viertel 20 Ruthen Aecker,
1 " 1 " 34 " Wiesen,

1 Morgen — Viertel 18 Ruthen Weinberg und
 — „ — „ 6 7/10 „ Krautgärten.
 Eutingen, den 6. Juni 1850.
 Bürgermeister - Amt.
 Schuler.
 Starck, Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Abschied. Allen unsern Freunden und
 Bekannten noch auf diesem
 Wege ein herzliches Lebewohl von
 F. Bühle und Familie.

Pforzheim. Nach dem so eben erschienenen
 Rechenschaftsbericht der
 Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha
 für 1849 ist der Versicherungsbestand dieser An-
 stalt wieder um 607,900 Thlr. gewachsen und auf
 15,471 Personen mit 24,619,100 Thlr. Versiche-
 rungssumme gestiegen. Der Fonds hat sich auf
 5,722,693 Thlr. erhoben, wovon 949,199 Thlr.
 als reiner Ueberschuß in den nächsten 5 Jahren
 unter die Versicherten zur Vertheilung kommen.
 Diese Dividende beträgt für 1850 28 Prozent
 und wird auch 1851 auf demselben hohen Sage
 stehen bleiben. Bericht und Antragsformulare sind
 unentgeltlich zu haben bei

Carl Bosinger in Pforzheim.
 Chr. Reinhard in Karlsruhe.
 Ferd. Georgii in Calw.

(21). **Großheppach.**
Für Weinändler, Wirthe, Wein-
gärtner und Bierbrauer.

Wenn man jetzt nach dem Ablass auf den
 Eimer 1849r Weinmost (der oft so sauer, trüb
 und schlechter als der 1847r getroffen wird) eine

Gewürzschnitte

meines arsenitfreien Schwefels anzündet, zum
 Spundloch einträufelt und eine halbe so einwirft,
 erzeugt feine Weine, in 6 Wochen um die Hälfte
 werthvoller und lagerhafter; schwere, säbe, saure
 Weine, Most und Bier werden in 14 Tagen durch
 Auf- und Einbrennen aller Fässer wieder gut.
 Das Pfund mit Gewürz zu 48 kr., die Schnitte
 zu 1 1/2 kr., sind zu haben bei den Herren
 Saacke, Käß, Scheer, Dutt, Bosinger,
 May in Pforzheim, die man wegen ihrer Lei-
 stungen in allen Handlungen sucht.

Tinktur durch hunderte von Zeugnissen
 empfohlen zur augenblicklichen und bleibenden Lin-
 derung der Zahnschmerzen, das Glas zu 30 kr.,
 16 kr. und 9 kr. **Zahnpulver** zur Reinigung
 und Erhaltung der Zähne und gegen übeln Ge-
 ruch im Munde, die Schachtel zu 24, 18 und
 12 kr. **Saarl** das Glas 15 kr. bei Herrn
 Schuler in Mühlacker.

Kölnisches od. Großheppacher Wasch-
und Badwasser, ärztlich empfohlen zur Stär-
 kung und Belebung der Nerven, Augen, Glieder
 und Podagra, das Glas zu 36, 24 und 12 kr.

J. F. Bürkle.

Neue große Sendung hat erhalten
 Herr C. F. Scheer in Pforzheim.

Klee und Heugras zu verpachten.
 Einen halben Morgen ewigen Klee im Warte-
 berg und einen halben Morgen Garten-Gras hat
 zu verlehnen N. Deimling.

Gras- und Klee-Versteigerung.
 Aug. Kaiser läßt nächsten Donnerstag,
 den 20. d. Mts., den diesjährigen Ertrag von
 6 Morgen Gras und 3 Viertel ewigem Klee öffent-
 lich versteigern. Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr
 bei der Altenstädter Brücke.

(Klee und Heugras.) Weber Hohweie-
 ler in der Altenstadt hat den heurigen Ertrag
 von zwei Morgen ewigem Klee, nebst einem Vier-
 tel Heugras zu verpachten.

Stroh. Bei B. Kaiser auf dem
 Markt ist schönes Stroh zu
 haben.

Amme. Eine gesunde und kräftige
 Säugamme findet sogleich einen
 Platz. Näheres sagt der Verleger dieses Blattes.

Gesuch. Es werden zwei oder drei
 Zimmer, mit oder ohne Möbel,
 zu miethen gesucht; von wem? sagt der Verleger
 dieses Blattes.

Wohnung. Nathan Wolf hat in
 seinem Hause im dritten
 Stock zwei Zimmer, eine Holzkammer und eine
 Küche zu vermieten, die gleich bezogen werden
 kann. Hauptsächlich wird auf eine stille, ruhige
 Familie reflektirt.

Scheuerboden. Goldadlerwirth
 Schmidt hat
 einen geräumigen Scheuerboden zu vermieten.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage. Vom 1—14. Juni.	
in Pforzheim,	Durlach,	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	
den 12. Juni.	1. Juni.	13 Loth.	
Das Malter:	fl. fr. fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweiss-	brod kostet 6 fr.
Alt. Kernen	8 15	Der 4 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernmehl 8 1/2 fr.
Neu. Kernen	7 53	Der 2 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernmehl 4 1/2 fr.
Weizen	7 40	Fleischtage.	
Korn	5 8	Ochsenfleisch das Pfund 10 fr.	
Gerste	4 24	Rindfleisch	8 "
Weißkorn	—	Kalbfleisch	8 "
Hafer	3 24	Hammelfleisch	8 1/2 "
Erbsen	—	Schweinefleisch	9 "
Linzen	—	Virtualien-Preise: Das Pfund Rindschmalz 22 fr.	
Wicken	—	Schweineschmalz 18 fr. Butter 16 fr. Lichter, gezo-	
Ackerbohnen	—	gene und gegossene 20 fr. Grundbirnen das Eimer	
		12 fr. Eier 11 Stück 8 fr.	
		Holz, das Alst. buchen — fl. — kr., eichen — fl. — kr.	
		tannen — fl. — kr. 100 Bund Stroh 10 fl. — kr.	
		Heu der Etn. 48 fr. Bürgermeister - Amt.	

Gold-Cours.

Frankfurt, den 12. Juni 1850.			
Louis'd'or	fl. 11 6	20 Frankensstücke	9 38
Friedrichsd'or	9 54	Doll. 10 fl. Stücke	10
Rand-Dukaten	5 40	Eng. Sovereigns	12 3

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.